

## Ergebnis-/Beschluss-Protokoll

**2. Sitzung des Fachausschusses Jugend, Integration, Kultur und Sport**  
des Beirates Huchting  
am **Dienstag, 20.02.2024**, um **18:00 Uhr**  
**Sitzungszimmer, Ortsamt Huchting**

<b><u>Anwesend:</u></b>	Ortsamt	Herr Schlesselmann, Herr Wiltschko, Herr Homann
	Fachausschuss	Frau Blunck, Herr Danowski, Herr Diekmann, Herr Dorn, Herr Hugen, Frau A. Küçük (via Zoom), Herr Schubert
	geladene Gäste	Herr Vater (Bremer Heimstiftung), Herr van Ballegoy (Sportamt), Herr Fischer u. Herr Lawendel (beide Bremer Bäder GmbH), Frau Kretschmann (TuS Huchting), Frau Knust (Rheuma-Liga), Herr Sentürk (Ayasofya Mo- schee), Herr Schimanski (Selbsthilfegruppe Osteoporose) Frau S. Küçük u. Herr Nazir (beide Jugend- beirat Huchting)

Die Sitzung wird um 18:05 Uhr mit der Begrüßung der Mitglieder des Fachausschusses, der Gäste, der Bürger:innen und der Presse eröffnet. Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit werden einstimmig festgestellt.

Die **Tagesordnung** wird wie folgt einstimmig festgestellt:

- TOP 1 Bad Tegeler Plate
- TOP 2 Hallenbad Huchting
- TOP 3 Austausch Jugendbeirat 2023-2025
- TOP 4 Verschiedenes

### **TOP 1 Bad Tegeler Plate**

Herr Vater beschreibt die aktuelle Situation des Bades Tegeler Plate. Nach dem Dachstuhlbrand ist das Stadtteilhaus wieder voll in Nutzung. Das Bad ist dagegen seit 5 Jahren nicht mehr in Nutzung und damit der einzige ungenutzte Bereich im Haus. Der Bereich war seinerzeit an die Bremer Bäder verpachtet. Bäder in anderen Häusern der Bremer Heimstiftung wie Ilsabeen oder Ichon Park funktionieren. Das Bad im Stadtteilhaus Huchting gehörte zum Konzept „Sportorientierter Senior“ der 1970-er Jahre. Der Bedarf besteht seitens der Heimbewohnerinnen und -bewohner nicht mehr. Das Bad wurde von ihnen nicht mehr genutzt. Grund hierfür ist der spätere Einzug der Menschen und deren durchschnittlich höhere Pflegebedürftigkeit. Das Bad wurde zuletzt für Säuglingsschwimmen und therapeutische Angebote wie die Rheuma Liga genutzt.

Für das Bad Tegeler Plate konnten allerdings trotz jahrelanger, intensiver Bemühungen keine Nutzungsinteressenten gefunden werden, obwohl die Heimstiftung keinerlei Ertragsinteressen hat. Hohe Energiepreise und die veraltete Betriebstechnik haben alle abgeschreckt.

Herr van Ballegoy berichtet, dass man zwar ein Interesse hat, die Wasserflächen zu erhalten. Im Zuwendungsverfahren würde man aber voraussichtlich 500.000 bis 600.000 Euro aufwenden müssen, um das Bad Tegeler Plate zu sanieren. Bei einem Vergabeverfahren über die Bremer Bäder GmbH wären es sogar 1 bis 1,5 Mio. Euro. Im aktuellen Haushaltsentwurf sind keine Mittel für Instandsetzungen veranschlagt. Man muss sparsam wirtschaften und es können nur öffentliche, zwingend notwendige Maßnahmen durchgeführt werden. Man habe sich die Entscheidung nicht leichtgemacht, aber sollten Mittel verfügbar sein, sollten diese in das Hallenbad Huchting investiert werden und nicht in die alte Infrastruktur im Bad Tegeler Plate. Das Hallenbad Huchting deckt den Stadtteilbedarf an Wasserflächen nach Auffassung des Sportamtes ab. Er verweist auf andere laufende Projekte wie das Bad in Vegesack und das Westbad. Er entschuldigt sich, dass das Modernisierungsgutachten für das Hallenbad Huchting, welches vor gut 2 Jahren angekündigt wurde, noch nicht vorliegt. Es soll nun aber kurzfristig beauftragt werden.

Frau Kretschmann erklärt, dass es sich bei dem Bad Tegeler Plate um ein Therapiebad handelt. Für Schwimmkurse ist dieses aufgrund der Maße nicht geeignet. Hierfür sind größere Becken notwendig. Der TuS Huchting ist Hauptnutzer im Hallenbad Huchting. Dieses nutzen an 3 Tagen die Woche 600 Mitglieder der Schwimmabteilung. Die Priorität sollte auf das Hallenbad Huchting gelegt werden.

Herr Fischer unterstreicht, dass eine Priorisierung erforderlich ist. Der Fokus sollte auf das Hallenbad Huchting gelegt und dieses zukunftsfähig werden.

Frau Knust schildert, dass das Bad Tegeler Plate für Therapie-Kurse und Wasserfitness ideal war. Man braucht Wasser bis zur Schulterhöhe. Nun ist man mit der Rheuma-Liga Bremen in der Graft-Therme in Delmenhorst. Man würde gerne wieder die Kurse in Huchting anbieten. Das Bad Tegeler Plate war äußerst wichtig für die Rheuma-Liga. Die Mitgliederzahl ist von 9000 auf 5000 gesunken. Um das Becken im Hallenbad Huchting zu nutzen, bräuchte es einen Hub-Boden für die Wassertiefe.

Herr van Ballegoy sagt zu, die Öffentlichkeit sowie die Nutzerinnen und Nutzer an dem Modernisierungsgutachten zu beteiligen.

Herr Diekmann hält ebenfalls eine Priorisierung für sinnvoll.

Herr Schimanski erinnert, dass man vor 25 Jahren ebenfalls in Runden über die Zukunft des Bades Tegeler Plate diskutiert habe. Es ging um 75.000 Euro. Das Bad ist mit seiner Wassertiefe und Wassertemperatur ideal für die Therapienutzung. Als Wassertiefe sind etwa 1,34 m notwendig und die Wassertemperatur sollte zwischen 32 und 34 Grad betragen. Die veraltete Technik verhindert einen größeren Personendurchsatz. Daher wäre ein Kursbad für das Hallenbad Huchting wichtig und sinnvoll. In diesem Zusammenhang weist er auf den Wasserflächenschwund hin. Bäder in Krankenhäusern stehen ebenfalls nicht mehr zur Verfügung. Zurzeit bleibt nur Delmenhorst als Alternative. Herr Schimanski bietet seine Expertise für die Konzeptionierung des Hallenbades Huchting an.

Es wird einvernehmlich festgestellt, dass eine Beteiligung der Nutzerinnen und Nutzer – auch der ehemaligen bzw. potenziellen - und des Stadtteils im Rahmen des Modernisierungs- und Entwicklungskonzepts erfolgen soll.

Herr Danowski nimmt auf Nachfrage den vorliegenden Antrag zurück.

Es wird einvernehmlich das Ortsamt mit der Erarbeitung eines Beschlussvorschlages im Umlaufverfahren beauftragt.

### **TOP 2 Hallenbad Huchting**

Herr Lawendel stellt sich vor. Er ist seit 23 Jahren bei der Bremer Bäder GmbH und hat dort gelernt. Nachdem er Betriebsleiter des Südbades war, ist er 2021 als Betriebsleiter zurück nach Huchting gekommen. Das Hauptaugenmerk lag nun auf dem wieder Hochfahren des Huchtinger Hallenbades. Nach 28.000 Besucherinnen und Besuchern in 2020 konnten die Zahlen über 30.000 in 2021 und 61.000 in 2022 im vergangenen Jahr auf 72.000 gesteigert werden. Das ist eine positive, sehr zufriedenstellende Entwicklung. Zum Vergleich: Schloßparkbad = 59.000 und Vitalbad Vahr = 51.000. Das öffentliche Schwimmen wurde sukzessiv erweitert. Nun ist das Hallenbad Montag, Mittwoch und Sonntag für die Öffentlichkeit frei. An 3 Wochentagen findet Schulschwimmen mit ca. 900 Schülerinnen und Schülern statt. Es gibt außerdem 14 Aqua-Fitness-Kurse. In Kürze startet als neues Angebot „Aqua-Back“, Training an Geräten im Wasser. Das Bad weist eine hohe Auslastung auf. Es gibt so gut wie keine freien Zeiten. Auch bei der Vermietung der Gymnastikhalle gibt es gute Nachrichten. Inzwischen gibt es 6 Vermietungen für den Raum.

Frau A. Kücük weist auf die nicht ausreichende Anzahl an Fönen hin. Gerade die Schülerinnen und Schüler haben wenig keine Zeit und müssen dann mit nassen Haaren zur Schule zurück. Man bräuchte mehr Föne.

Herr Lawendel erklärt die aktuelle Handhabung. Er stimmt zu, dass weitere Föne sinnvoll wären und wird das aufnehmen. Platz für weitere Föne ist vorhanden.

Herr Diekmann fragt, ob angesichts der steigenden Auslastung die Umkleidekabinen ausreichen.

Für wartende Eltern sollte im Bereich vor dem Hallenbad ein Witterungsschutz geschaffen werden.

Der Parkplatz ist häufig überfüllt. Man bräuchte mehr Parkplätze.

Herr Lawendel bestätigt, dass die vorhandenen 400 Umkleiden den Bedarf decken und man damit gut aufgestellt sei.

Stellplätze sind Mangelware. Fahrgemeinschaften wie früher gibt es kaum noch. Kinder werden individuell gebracht. Weitere Stellplätze wären natürlich wünschenswert. In Bezug auf wartende Eltern erklärt er, dass während der Pandemie draußen gewartet wurde. Inzwischen können die Eltern wieder geschützt drinnen warten.

Auffällig ist, dass von ursprünglich 8 Hinweisschildern des Hallenbades nur noch etwa 2 übriggeblieben sind. Es wäre gut, wenn die Schilder wieder installiert werden.

Herr Schlesselmann sagt Unterstützung zu, verweist jedoch auf statische Probleme an den Betonmasten.

Auf Nachfrage antwortet Herr Lawendel, dass die Sauna 2023 Mittwoch und Sonntag je 3 Stunden geöffnet hatte und 598 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden. Seit dem 01.11.2023 ist die Sauna an 4 Tagen insgesamt 39 Stunden pro Woche geöffnet. Dies wird gut angenommen. Man geht davon aus, die Besucherzahlen deutlich zu steigern.

Herr van Ballegoy erläutert, dass jährlich 2 Mio. Euro für Sanierungen bzw. Modernisierungen zur Verfügung stehen. Im aktuellen Haushalt sind noch gar keine Mittel eingestellt. Das Modernisierungsgutachten für das Hallenbad Huchting wurde zu-

nächst hintenangestellt, weil andere Projekte vordringlich waren. Das Hallenbad Huchting genießt aber einen hohen Stellenwert.

Frau Kretschmann fragt mit Blick auf den Schwimmleistungssport beim TuS Huchting und den Bedarf an 50-Meter-Becken, ob ein solches mit geprüft werden könne.

Herr van Ballegoy antwortet, dass anstelle des Uni-Bades zukünftig das Horner Bad für den Leistungssport ausgelegt ist.

Herr Dorn bittet zu prüfen, ob für die Kursangebote ein gesondertes Becken hergestellt werden kann, z.B. im Bereich des Gymnastikraums oder als Anbau.

Herr Lawendel erklärt, dass es ausreichend Platz auf dem Areal gebe.

Herr Sentürk macht auf die Schwimmgruppe muslimischer Frauen aufmerksam. Es besteht nach wie vor Interesse an Wasserflächen für die Frauengruppe im Huchtinger Hallenbad.

Herr van Ballegoy erklärt, dass man diesen Wünschen versucht nachzukommen. In allen Bädern lässt sich dies allerdings nicht verwirklichen, weil es mit einem enormen Aufwand verbunden ist. Es dürfen sich z.B. keine Männer im Bad aufhalten und es müssen Sichtbereiche abgehängt werden. In bestimmten Bädern gibt es solche Angebote wie in Grohn oder im OTe-Bad. Integrative Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Er bietet an, Kontakte zu vermitteln und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Frau A. Kücük betont, dass ein Umdenken notwendig ist. Es sind nicht nur muslimische Frauen, welche unter sich, ohne männliche Gäste oder männliches Personal, schwimmen möchten, sondern es geht um allgemeine Frauenschwimmgruppen.

Herr Lawendel macht deutlich, dass ein Solarium im Hallenbad Huchting nicht betrieben wird, weil man unter anderem seit 2012 eine Hauttypberatung durchführen muss. Dies ist aber nicht leistbar.

Auf Nachfrage antwortet Herr Lawendel, dass von den 48 Duschen zurzeit 6 defekt sind. Diese werden nächste Woche repariert.

Es wird einvernehmlich das Ortsamt mit der Erarbeitung eines Beschlussvorschlages im Umlaufverfahren beauftragt.

### **TOP 3 Austausch Jugendbeirat 2023-2025**

Frau S. Kücük und Herr Nazir stellen sich vor. Sie sind heute stellvertretend für den Jugendbeirat Huchting hier. Frau S. Kücük ist Sprecherin des Jugendbeirates Huchting und war schon 2 Jahre dabei. Herr Nazir ist neu in den Jugendbeirat gewählt worden. Es geht den Mitgliedern des Jugendbeirates darum, den Jugendlichen im Stadtteil eine Stimme zu geben, die Jugendlichen zu vernetzen und die Jugendlichen zu supporten. Die Jugendlichen haben in der Pandemie sehr gelitten. Projekte des Jugendbeirates sind seit etwa 4 Jahren der Talentwettbewerb Huchting, der aktuell gerade wieder vorbereitet wird oder das Rise-Up-Festival. Außerdem waren Vertreterinnen und Vertreter des Jugendbeirates beim internationalen Austausch in Izmir und haben die Jugendbeiräte vorgestellt. Kontakte zu anderen Jugendlichen bestehen immer noch. Im letzten Jahr wurde außerdem eine Spendenaktion für die Erdbebenopfer Türkei/Syrien durchgeführt.

Im letzten Jahr hat der Jugendbeirat eine Informationsfahrt selbst organisiert. Für die Förderung des Zusammenhalts und der Teamarbeit ist eine Veranstaltung mit dem Lidice-Haus geplant.

Meistens tagt der Jugendbeirat im Ortsamt. Herr Sentürk bietet die Räumlichkeiten der Moschee für den Jugendbeirat an.

Auf Nachfrage erklären sie, dass die Arbeiten und Vorbereitungen auf die Jugendbeiratsmitglieder verteilt werden.

Zum Thema gemeinsame Sitzung wird vereinbart, dass die Initiative vom Jugendbeirat ausgehen sollte und man den Jugendbeirat nicht zu sehr an den Beirat binden sollte. Der Jugendbeirat soll in erster Linie seine eigenen Projekte umsetzen.

Herr Dorn schlägt vor, den Jugendbeirat z.B. zu einem Sommerfest einzuladen.

#### **TOP 4 Verschiedenes**

./.

Ende der Sitzung: 19:32 Uhr

Herr Schlesselmann  
Vorsitz und Protokoll